

Befinden des Patienten eine wesentliche Besserung eingetreten. — Graf Elemer Lo n a h und Gräfin Stephanie, Prinzessin von Belgien, sind aus Paris in Wien eingetroffen. — Der Kaiser hat dem Gesandten Robert Ritter v. Sch n u k e r das Großkreuz des Franz. Josef-Ordens verliehen. — Der Justizminister verlieh dem Richter des Innsbrucker Oberlandesgerichtspräsidenten Alfred B i c h l e r eine Richterstelle in Bregenz und dem Richter M a g s a u p t (Kuffstein) eine Richterstelle in Innsbruck. — Der k. f. Statthalter in Tirol und Vorarlberg hat den Sanitätskonzipisten Dr. Leo T s c h u r t s c h e n t h a l e r der Bezirkshauptmannschaft in Landeck, den Sanitätskonzipisten Dr. Josef v. F e r r a r i der Bezirkshauptmannschaft Mesolombardo, den Sanitätskonzipisten Dr. Wolfram W u n d e r e r der Bezirkshauptmannschaft in Schlanders und den Sanitäts-Assistenten Dr. Christoph H a r t u n g von Hartungen der Bezirkshauptmannschaft Primör zur Dienstleistung zugewiesen.

Erzherzoglicher Dank. Der in Innsbruck etablierte Buchbindermeister Adolf Sachs machte dem Erzherzog Eugen ein paar Manschettenknöpfe aus Andreas Hofer-Zwanzigern bestehend, zum Geschenk. Von der Kammervorliehung des Erzherzogs Eugen erhielt nun Herr Sachs ein warm gehaltenes Dankschreiben, das besagt, daß das Geschenk angenommen und der erzherzoglichen Sammlung eingereicht wurde.

Statthalter Baron Spiegelfeld passierte Samstag abends unsere Stadt und setzte dann die Reise nach dem italienischen Landesteile fort. Wie man hört, hängt sein diesmaliger kurzer Aufenthalt in Südtirol mit der Angelegenheit der Fleimstalbahn zusammen. Man hatte allen Grund anzunehmen, daß sich der Statthalter auch in Bozen aufhalten werde, jedoch dürfte dies wahrscheinlich erst auf der Rückreise erfolgen.

Der Landeshauptmann Baron Kathrein kam gestern hier an und blieb im Hotel Greif ab. Der Herr Landeshauptmann stattete gestern dem hiesigen Hauptschießlande-Erzherzog Eugen einen längeren Besuch ab. Bald nach 10½ Uhr vorm. fuhr der hohe Herr in Begleitung des Oberjägermeisters Herrn Anton Steinfeller beim Schießstandportale vor und wurde dort unter Böllerknall von der gesamten Vorstehung begrüßt. Sr. Erz. Herr Landesoberjägermeister besichtigte die Neuanlage des Hauptschießlandes bis in die kleinsten Details und sprach unverbohlen seine Befriedigung über das Gesehene aus. Auch die Anlage der wirklich schönen, hellen und freundlichen Restaurationsräume fand den Gefallen des hohen Herrn. Die reiche Sammlung an gemalten Scheiben fand hoch Verwunderung, ebenso die innere Ausschmückung der Schießhalle. Der hohe Herr interessierte sich über die Höhe der Baukosten und den Namen der verschiedenen Handwerker und Künstler, welche an dem Zustandekommen des Baues mitwirkten. Die nötigen Erläuterungen gaben die Herren Oberjägermeister Anton Steinfeller und erster Schützenrat Moiss Oberrauch. Nach einem beinahe einstündigen Aufenthalt kehrte der hohe Herr wieder in Begleitung des Herr Oberjägermeisters Steinfeller in das Hotel Greif zurück.

Pater Vinzenz Gredler †. Es war einer der Großen im Reiche der Geister, dem Samstag morgens das Sterbeglocken erklang. Trauerumständen die Patres des hiesigen Franziskanerklosters die Bahre, auf der man die irdischen Überreste des nach längerem Leiden verstorbenen Rectors der tirolischen Franziskanerordensprovinz aus der stillen kleinen Zelle, die auf den großen Saal des Klosters mündet, herausstrug, ja es fielen sogar Tränen aus den Augen einiger Antimern des Ordens, als die Mönche das De profundis antimmten und man die kleine, abgezehrte Leiche im Habit der Franziskaner in der kleinen Kapelle im Kreuzgange aufbahnte. Pater Vinzenz Gredler hatte mit einer ganz kurzen Unterbrechung 63 volle Jahre die stille Zelle bewohnt, in der man ihn bei einem Besuche stets am Schreibtische sitzend fand, bald mit naturwissenschaftlichen Studien, bald mit Lektüre neuerer wissenschaftlicher Werke, oder auch mit dem Lesen von belletristischen Werken beschäf-

tigt, nie aber müßig, so lange sein Geist hell und klar die Dinge zu beurteilen verstand und er es als seine größte Freude empfand, um sein scharfes Urteil über dieses und jenes befragt zu werden. Bald nachdem der junge Mönch im Jahre 1846 seine Probierzeit abgelegt hatte und zum Priester geweiht worden war, widmete er sich mit allem jenen Feuereifer, der ihm eigen war, den Wissenschaften, besuchte an der Universität in Innsbruck Vorlesungen über Philosophie und Philologie und machte seine Lehramtsprüfungen, bei denen er sich stets die Note „besonders befähigt“, die damals den gleichen Rang wie das „Ausgezeichnet“ einnahm, erlang. Bereits im Jahre 1849 finden wir Pater Vinzenz Gredler als Wiltner der Jugend am Franziskanergymnasium in Bozen, wo er die Lehrfächer Naturwissenschaften, Geographie und Geschichte vertrat und zu den Zierden des Lehrkörpers gehörte. Als dann in den siebziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts der bisherige Direktor des Franziskanergymnasiums, Pater Flavio Drgler, die Direktion des Gymnasiums in Hall übernehmen mußte, fiel die Wahl der Ordensoberen auf Pater Vinzenz Gredler, der mit großem sittlichen Ernste an die Führung der Direktorialgeschäfte ging und volle 23 Jahre mit ausgezeichnetem Erfolge dieses damals besonders schwierige Amt versah, bei dem sich Kollisionen mit der Direktion des Staatsgymnasiums nur mit Aufwand besonderer Klugheit, besonderen Tactes vermeiden ließen. Mehrere wissenschaftliche Abhandlungen, unter denen wir die „Mäler von Tirol“ besonders anzuführen nicht ermangeln wollen, hatten schon damals die Aufmerksamkeit der Gelehrtenwelt auf Pater Vinzenz Gredler gelenkt und ihm einen Weltraum als Lehrer der Naturwissenschaften gesichert, weshalb sich auch des Unterrichtsministeriums veranlaßt sah, dem Direktor Gredler im Jahre 1883 eine kaiserliche Auszeichnung durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone zu verschaffen. Mit großem Jubel wurde seitens der studierenden Jugend diese Auszeichnung ihres hochverdienten allgemein beliebten Direktors begrüßt und ihm zu Ehren ein großer Fackelzug veranstaltet, an den sich nur noch wenige überlebende erinnern werden, der aber glänzend verlief und dem verdienten Schulmanne zu großer Ehre und Freude gereichte. Mit seltenem Freimuth und in seinen Zuschriften an den Landeschulrat von Tirol einer bitteren Satirik nicht entbehrend, bestand Pater Gredler gar manchen Strauß mit dieser Behörde, aus dem er fast immer als Sieger hervorging. Als er dann im Jahre 1896 sein 50jähriges Priesterjubiläum feierte, wurde Pater Gredler durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz. Josef-Ordens abermals ausgezeichnet, an welcher Ehrung die studierende Jugend und seine vielen ehemaligen Schüler herzlichen Anteil nahmen. Der ihm im Tode längst vorausgegangene Dr. Anton Profanter erschien damals an der Spitze der Bozner Ärzte, die fast alle seine Schüler waren, im Franziskanerkloster und hielt an den Gefeierten eine in klassischem Latein gehaltene Ansprache, worin er die Glückwünsche der Erschienenen zusammenfaßte, eine Ehrung, die Pater Gredler hoch erseute und die er mehr als alle übrigen zu schätzen mußte. Die Studierenden des Franziskanergymnasiums brachten dem geliebten Direktor aus diesem Anlasse ein Ständchen vor dem Gymnasialgebäude dar und widmeten ihm einen kostbaren goldenen Kelch. Während Pater Gredler die Direktorialgeschäfte führte, ging die tirolische Franziskanerordensprovinz, nachdem man die unhaltbaren Zustände, welche die Unterbringung der Lehrlinge in Privathäusern mit sich brachte, erkannt hatte, an den Bau des neuen Gymnasiums, der vom Bauate Bittner in an ihm gewohnter tabelloser Weise ausgeführt wurde und den Namen des Direktors Gredler wohl für immerwährende Zeiten in schönster Erinnerung erhalten wird. Als seinerzeit der Militärveteranenverein Bozen gegründet wurde, nahm Pater Gredler von allem Anfange an wärmsten Anteil daran. Die Liebe und Freundschaft, die ihn mit den alten Kriegern verband, kam auch dadurch lebhaft zum Ausdruck, daß er sich um die Erbauung des schmucken Kirchleins auf dem Militärfriedhofe in St. Jakob

redlich bemühte, dort bei Trauer- oder sonstigen Feierlichkeiten häufig den Gottesdienst abhielt und dem Verein in allen Fragen mit Rat und Tat zur Seite stand. Vor ein paar Monaten regten einige dem Pater Vinzenz Gredler besonders ergebene Bekannte, die Herren Karl und Arnold Amann, den Gedanken bei ihm an, seine gesamten wissenschaftlichen Arbeiten im Druck erscheinen zu lassen, worüber er sehr erfreut sich zeigte und noch die Freude erlebte, daß ihm die ersten Druckbogen zur Einsicht vorgelegt werden konnten. Seit sich Pater Vinzenz von der Direktion des Gymnasiums zurückgezogen hatte, was Ende der neunziger Jahre erfolgte, lebte er ruhig und zufrieden in seiner Zelle, bis ihn vor mehreren Jahren ein schmerzliches gichtisches Leiden befiel und über zwei Jahre aus Krankenlager fesselte. Seine zähe Oberinntaler Natur trug aber selbst über diese Krankheit den Sieg davon und zum Erlaunen und zur Freude aller genas Pater Gredler wieder und erfreute sich bis zuletzt guter Gesundheit, las auch wieder täglich die hl. Messe in der Kapelle und erschien in den Wahlzeiten im Refektorium, wobei er vor ungefähr 6 Wochen das Unglück hatte, auf der großen Stiege einen Fehltritt zu tun und sich beim Anstalle auf eine Stufe eine Gehirnerschütterung zuzuziehen, die nun zum Leidwesen seiner zahllosen Schüler, Freunde und Bekannten nach längerem Leiden seinen Tod herbeiführte. Ruhig und sanft trat der Todesengel am Morgen des hl. Florian, den 4. ds., an den ehlen Priesterkreis heran und führte ihn hinüber in eine bessere Welt. Was Pater Gredler dem Franziskanerkloster und Gymnasium von Bozen gewesen, an dessen Entwicklung und Wachstum er so werktätig mitbauen half, das wird fortleben in der Geschichte des Klosters. Und was seine ehrwürdige Persönlichkeit für seine Konfratres und das Professorenkollegium bedeutete, das ging weit über den Begriff „Kollege“ hinaus. Das Kloster hatte an ihm nicht nur ein Muster und Vorbild alles dessen, was den edlen und rechten Bildner der Jugend und den würdigen Ordensmann ziert, nein seine unerlöschliche Überzeugungstreue, seine umfassende Bildung, seine hohe Begabung, seine unermüdete Arbeitsfreude und Gewissenhaftigkeit hoben ihn empor über viele seinesgleichen und umgaben ihn mit der Glorione des Ruhmes eines wahrhaften Gelehrten. Seinen zahllosen Schülern in aller Herren Ländern war Pater Gredler ein gütiger, väterlicher Freund, ein weiser Berater und Lehrer, zu dem sie alle in Verehrung und Liebe aufblickten. Wahre Seelengröße und selfenfeinster Glaube, wie er dem Oberinntaler eigen ist, waren die unberrückbaren Punkte in seinem Leben und in seiner Lehrtätigkeit, und diese Saat, die er in Jahrzehnte langem Wirken ausgestreut hat, hat auch in den Herzen von vielen Tausenden reiche Früchte getragen. In tiefer Trauer standen wir gestern an der einfachen Bahre des ausgezeichneten Mannes, aber gleichzeitig erfüllte uns auch der berechtigte Stolz, daß wir den Gelehrten im braunen Habit den unserigen nennen durften, der sich unverwelfliche Lorbeeren auf dem Gebiete der Erziehung der Jugend und als Freund der Wissenschaften erworben hat. Möge Pater Vinzenz Gredler nach einem tatenreichen, verdienstvollen Leben im Frieden ruhen!

Todesfälle. In Oberbozen, wo sie Erholung von schwerem Leiden suchte, ist Samstag nachmittags eine edle Dulderin, Frau Rosa von Tschurtschenthaler-Helmheim, geb. Berger, die Gattin des Banddirektors und Gemeinderates Fritz v. Tschurtschenthaler, im 38. Lebensjahre verchieden. Nach 11jähriger glücklicher Ehe zeigten sich plötzlich beängstigende Symptome, die sich immer mehr verdichteten und in eine tödliche Krankheit ausarteten. Alle Hilfe war umsonst und in der Blüte ihrer Jahre wurde die Verstorbenen ihrem schwer getroffenen Gatten und ihren zwei im jugendlichen Alter lebenden Kindern entzissen. Innige, warme Anteilnahme hat dieser unerlöschliche Verlust für die Familien, die davon betroffen wurden, ausgelöst, und wer die Verstorbenen im Leben gekannt hat, wird ihrer freundlichen Gedanken und ihren allzufrühen Hingang aufrichtig beklagen. — In Rentsch verschied am 4. ds. Josef

Rehberger, Mesnersohn, im schönsten Mannesalter, erst 36 Jahre alt; vor 14 Tagen erst starb seine Mutter. — In Gries verschied Sonntag früh Herr Ferdinand Raizl, lediger Obsthändler, 43 Jahre alt. Die Beerdigung findet Dienstag 7 Uhr früh vom Trauerhause, Quirain 282, aus auf dem Friedhofe in Gries statt. — In Wörgl erlag der dortige Bürgermeister Josef Steinhacher im Alter von 49 Jahren einer tödlichen Lungenentzündung. Steinbacher, der auch das Elektrizitätswerk „Kaiserwerke“ gegründet hat, war ein charaktervoller Mann, dessen zielbewußter, entschlossener Führung Wörgl seinen Aufschwung und die Erhebung zur Marktgemeinde verdankt. Er wurde auch für seine großen Verdienste um das Gemeinwesen im Jubiläumsjahre mit dem goldenen Verdienstkreuze ausgezeichnet.

Neuer Advokat. Herr Dr. Richard Bobik wurde als Advokat mit dem Wohnsitz in Meran in die Advokatenliste der Bozner Kammer eingetragen.

Studienreise. Am 23. Mai treffen aus Wien Schüler der höheren Fachschule für Elektrotechnik, welche sich zu einer Exkursion nach Tirol und Vorarlberg begeben, in Innsbruck ein.

Trauerungen. In außerordentlich feierlicher Weise erfolgte heute vormittags halb 11 Uhr in der Gnadenkapelle hinter dem Hochaltar der hiesigen Pfarrkirche die Vermählung des Frh. Rosa Groll, Tochter des Herrn Südbahn-Inspektors und Stationschefs Friedrich Groll, mit Herrn Oberleutnant Alfred Hollan des 2. Tiroler Kaiserjäger-Regiments statt. Mit militärischer Pünktlichkeit versammelten sich die Hochzeitsgäste in der Sakristei und zogen dann in wohlgeordnetem Zuge hinauf in die Gnadenkapelle, wo sich rechterseits das gesamte Offizierskorps des hier garnisonierenden Kaiserjäger-Regiments mit Sr. Erz. Herrn FML. und Truppendivisionär Baron Kirchbach und dem Brigadier Generalmajor Hoffmann aufgestellt hatte, um den Regimentskameraden und seine Braut zu begrüßen und zu beglückwünschen. Als Trauzeuge fungierten die Herren Oberleutnant und Bataillonsadjutant Sigmund Litzpaul und Gendarmerie-Oberleutnant von Moor zu Senegg. Verwandte und nähere Bekannte der Familie Groll, dann zahlreiche Eisenbahn- und Postbeamte befanden sich unter den Gästen, die gekommen waren, dem schönen Familienfeste den Stempel großer Herzlichkeit aufzuprägen. Am Pfarrkirchendor hatte sich die Regimentskapelle des Kaiserjäger-Regiments postiert, die, als sich der Hochzeitszug in Bewegung setzte, den Hochzeitsmarsch von Mendelssohn aus dem Sommerachtsraum spielte. Den Trauungsakt nahm der k. u. k. Feldkurat Dr. J. Jelinek vor, der auch die darauffolgende hl. Messe las. Während des Gottesdienstes spielte die Regimentskapelle die deutsche Messe von Schubert, und nach Beendigung der kirchlichen Zeremonie ging es ans Gratulieren seitens der hohen Generalität und des Offizierskorps, das der Braut ein herrliches Blumenarrangement übersendet hatte. Das Hochzeitsmahl fand in der Wohnung der Eltern der Braut statt, wobei es an schönen Ansprachen und Toasten auf das Brautpaar nicht fehlte.

— Außerdem wurden in der hiesigen Pfarrkirche heute noch folgende Paare getraut: Josef Maurer, Privatbeamter, mit Rosa M., Private; Gottfried Hofmann, Südbahnrentier, mit Maria Plattner, Private; Adolf Braunsteiner, Schreiber, mit Maria Fortner, Näherin; Josef Salmuati, Fischer, mit Anna Köll, Baumannstochter.

Saatenstandsbericht. Nach den eingelangten Berichten darf der Stand der Winteraaten in ganz Tirol als befriedigend erklärt werden. Die Kälte in der ersten und die Trockenheit in der zweiten Hälfte des April haben das Wachstum der Saaten allerdings etwas gehemmt und auch die Wiesen sind in ihrer Entwicklung einigermaßen zurückgeblieben. Dagegen haben die Obstbäume sehr schön verblüht und zeigen auch die Weingärten eine recht befriedigende Entwicklung der Rebe, so daß ein gutes Weinyahr und damit ein Zurückgehen der hohen Weinpreise in sicherer Aussicht steht. Die Bestellung des sogenannten Lenzesgetreides